

Klavier Solo

Bartók, Béla: Rumänische Weihnachtslieder

Herausgeber:	Somfai, László
Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	G. Henle Verlag/ Editio Musica Budapest
Reihe:	Urtext
Bestellnummer:	HN 1406
ISMN-Nr.:	979-0-2018-1406-3
Erscheinungsjahr:	2018
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	e
Schwierigkeitsgrad:	M 1 (- M 2)
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Bartók Rumänische Weihnachtslieder aus dem Jahr 1915 sind bei uns weitgehend unbekannt, sehr zu Unrecht. Es sind musikalische Kostbarkeiten, bei denen der Komponist einfache Volkslieder sehr vielfältig in Szene setzt und uns mit unvorhergesehenen Wendungen überrascht. Für mich ist dieses Werk eine unerwartete Entdeckung, obwohl mir der Titel des Werks lange bekannt war.

Die 20 kurzen und kontrastreichen Stücke sind Arrangements von Liedern aus verschiedenen Gegenden Siebenbürgens (Transsilvaniens), das damals noch zu Ungarn gehörte. Diese Lieder, Colinde, wurden seit Jahrhunderten zur heidnischen Wintersonnenwende gesungen, sind also keine Weihnachtslieder im eigentlichen Sinne. Insofern ist der Titel (seit über 100 Jahren) etwas irreführend.

Die vorwiegend modalen Melodien gehen selten über 5 - 6 Töne hinaus und sind textbedingt rhythmisch sehr vielfältig. Bartók arrangiert sie wie in „Für Kinder“ als Strophenlieder mit je 2 - 4 Strophen, stets mit wechselnden Harmonien. Die Sätze sind technisch und auch harmonisch nicht ganz leicht, besonders für die linke Hand, sind aber ausdrücklich für Kinderhände geschrieben und kommen ohne Oktavspannung aus. Bartóks eigene Konzertbearbeitungen einiger Lieder – jeweils mit Oktavverdoppelungen – sind im Heft als Alternative dabei. Zusammen dauert alles knapp 11 Minuten. Die sehr guten Fingersätze sind wie immer von Bartók selbst. Es ist eine Freude, mit einer so guten und fundierten Ausgabe zu arbeiten.

Neben einem sehr lesenswerten Vorwort finden sich im Anhang alle Colinden mit Text und Übersetzung. Dies ist für das Verständnis der Stücke sehr wertvoll, weil man dabei sehen kann, wie die Melodie dem Text folgt und dadurch z.B. Taktwechsel zustande kommen. Außerdem regen die vier- bis elftaktigen Melodien – fast immer ohne Leitton – dazu an, sich an eigenen, vielleicht völlig anderen Harmonisierungen zu versuchen. Das macht Spaß!

Frauke Uerlichs

Heller, Barbara: Hand in Hand / 50 Etüden / Für Klavier (Schwertfeger)

Herausgeber:	Schwertfeger, Irina
Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Schott Music
Reihe:	Essential Exercises
Bestellnummer:	ED 22874
ISMN-Nr.:	979-0-001-16747-5
Erscheinungsjahr:	2018
Kategorie:	Etüden

Epoche/Stilrichtung: e
Schwierigkeitsgrad: U 2 - M 1 (- M 2)
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Die 50 Etüden von Barbara Heller sind sämtlich spielfreudige und gut klingende Stücke, die in erster Linie das Griffgefühl und die Griffsicherheit aller fünf Finger beim Klavierspielen fördern. Klangqualität und adäquater Pedaleinsatz spielen von Anfang an eine wichtige Rolle. Die Etüden kommen weitestgehend ohne Oktavspannung und mit wenig Daumenuntersatz aus. So kommt auch der 5. Finger häufig zum Zuge, rechte und linke Hand sind meist gleichberechtigt. Es gibt viele Taktarten und Tonarten. Die einzelnen Nummern – vorwiegend legato, rhythmisch nicht kompliziert – sind von der Herausgeberin Irina Schwertfeger nach Schwierigkeit geordnet. Die kompositorischen Strukturen sind einfach und effektiv. Ganz nebenbei werden die Spielenden mit Dur, Moll, Pentatonik, übermäßigen Dreiklängen, Ganztonskalen, Septakkorden vertraut gemacht. Diese Begriffe werden im Heft zwar nicht erklärt, sie können im Unterricht aber schnell vermittelt werden. (Bekanntlich erleichtert es Üben und Spielen enorm, wenn man weiß, worum es geht und man nicht erst mühsam Noten buchstabieren muss.) Fingersätze gibt es keine, die meisten ergeben sich ohnehin von selbst.

Quasi die Hälfte der Stücke basiert auf Dreiklängen, und man ist erstaunt, in welcher Vielfalt sie hier präsentiert werden. Viele Etüden sind bitonal, klingen dabei letztlich tonal: Akkorde auf weißen Tasten in einer Hand und schwarze Tasten in der anderen Hand ergeben sehr schöne Klänge.

Vieles ist für Vorspiel und Konzert geeignet. Alle Stücke tragen dazu bei, das Klavierspiel im besten Sinne zu „begreifen“ und sich auf dem Klavier zuhause zu fühlen. Außerdem regen sie zum Improvisieren an. Was will man mehr?

Frauke Uerlichs

Heumann, Hans-Günter: Mystery Piano / 20 geheimnisvolle leichte Klavierstücke (inkl. CD)

Besetzung: Klavier
Originalkomposition: Ja
Verlag: Schott Music
Bestellnummer: ED 22833
ISBN-Nr.: 978-3-7957-1263-1
ISMN-Nr.: 979-0-001-16657-7
Erscheinungsjahr: 2018
Kategorie: Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung: e
Schwierigkeitsgrad: U 2
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Kinder und Jugendliche lieben geheimnisvolle Geschichten. Heumann entführt die jungen Musiker (aber nicht nur die!) an geheimnisvolle Orte auf der ganzen Welt. Auch zu Außerirdischen, Zauberern, Romanfiguren (wie Dracula) geht die Reise.

Die Stücke sind gekennzeichnet durch einfache Strukturen, die sich wiederholen, aber nie langweilig sind. Das musikalisch-technische Material ist vielfältig: Ganztonskala, Modi, Minimal Music, Weltmusikanklänge. Vieles klingt wie Filmmusik. Heumann schreibt im Vorwort: „Mystery Piano ist großes musikalisches Kopfkino“. Und wirklich: Die Stücke regen die Fantasie an und machen Spaß.

Das Heft ist gedacht als Zusatzband zu einer Klavierschule. Die beiliegende CD – korrekt eingespielt, wenn auch klanglich etwas direkt – bietet wertvolle Anregungen für das häusliche Üben. Auch bei Youtube sind die Stücke zu hören.

Frauke Uerlichs